

ben auch Empfindlichst verpflichtet, Jhro hochfürstl. Gnaden bey anbruch dess Neüen Jahrss in underthänigsten Vertrauen solche glückh-sehligkeith anzuwunschen, welche Jhro hochfürstl. Gnaden so wohl mit allem ersinnlichem vergnüegen leibss undt der seelen zu erfüllen, als auch dero hohe lebenss glori biss in stathe ja ohnzahlbare Jahr zue verlengeren vermöge; mit ohnabenderlicher versicherung, dass mein hertzenss begirdt alsdan erst in ruhe sich begeben werde, wan der allerhöchste die angewinschte glückhsehligkeith Jhro hochfürstl. Gnaden in dem werckh durch reichen Einfluss seiner gnaden wirdt zuegestellt haben: undt damit dissen mein einmüthigsten glückh=wunsch mit Einigem verzeichen klarer kundgebe, als besorge mich, beykommen-dess praesent (welchess Jhro hochfürstl. gnaden angenemb zu sein vernommen) in tieffester underthänigkeith zue offerieren, aller demüthigst bittende, Jhro hochfürstl. Gnaden wölle selbess nit ausschlagen, sonder nach dero angebohrnen clemenz in Gnaden auffnemmen, als ein schuldigstess underpfandt seiner underthänigsten dienerschafft, mit welcher mich nebst meiner undt der meinigen fernerer recommendation in dero vätterlichen Gnadenschoss ohnaussleschlich verschreibe ...".

"Überschrift. Dem Hochwirdigsten dess heil. römischen reichss fürsten undt herren herren Geroldo [Haimb] dess Frey eximierten stifttss undt Gottsshauses Muri etc. Meinem Gnädigisten fürsten undt herrn. Fürstl. Gottshauss Muri."

Kopie - AH 136, 325

193 A

[1699 n. Mai 3.]

SCHREIBEN [VOM ABT VON MURI, PLAZIDUS ZURLAUBEN] AN DEN
 [GROSS]RAT¹ [DER STADT ZUG], HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELBURG, "ERWÖHLTEN LANDTVOGT IN DEN FREYEN ÄMBTEREN", ZUG

Es ist nurmehr das Adressenschildchen mit dem Siegel des Absenders erhalten.

1) Hier irrtümlich als Stadt- und Amtsrat bezeichnet.

Original, mit Siegel - AH 136, 325a (auf Blatt 325^V aufgeklebt)